

## Pressemitteilung

### Unternehmensverband Ostholstein-Plön begrüßt Auftrag zur Planung einer neuen Brücke über den Fehmarnsund

Der Bund hat dem Land Schleswig-Holstein den Auftrag zur Planung einer neuen Querung über den Fehmarnsund erteilt.

„Wir weisen seit Jahren darauf hin, dass dringender Handlungsbedarf besteht“, meldet sich der Geschäftsführer des Unternehmensverbandes Ostholstein-Plön, Eberhard Rauch zu Wort.

Der Unternehmensverband versteht sich als Interessenvertretung der Wirtschaft in der Region zwischen Lübeck und Kiel. „Der Verband begrüßt es daher sehr, dass der Bundesverkehrsminister das Land mit der Planung eines Neubaus der Fehmarnsundbrücke beauftragt hat.“

„Dass die Fehmarnsundbrücke ein Nadelöhr auf der Trasse der Hinterlandanbindung der künftigen Fehmarnbelt-Querung sein würde, war von Anfang an bekannt. Dennoch wurde bei Abschluss des Staatsvertrages mit Dänemark bewusst darauf verzichtet, die Sundquerung mit in das Gesamtvorhaben einzubeziehen“, so Rauch weiter. Nun komme hinzu, dass Fachleute darauf verweisen, dass die Infrastruktur im Lande zusehends verfällt und die Tage der unter Denkmalschutz stehenden Brücke über den Fehmarnsund gezählt sind. Wie ein Ersatzbauwerk ausgestaltet werden sollte, müsse den Fachleuten überlassen werden. Aus Sicht der regionalen Wirtschaft sollte der Neubau jedoch 4 Fahrspuren und 2 Gleise erhalten, damit das absehbare Nadelöhr verhindert werde. „Spätestens mit der für das Jahr 2021 geplanten Fertigstellung der Fehmarnbelt-Querung muss auf deutscher Seite eine leistungsfähige Hinterlandanbindung unter Einbeziehung der Sundbrücke fertig gestellt sein“, fordert Rauch für den Unternehmensverband und verweist gleichzeitig auf die Dänen, die bereits mit dem Ausbau ihrer Hinterlandanbindung begonnen haben.